



Ihr Gesundheitsamt informiert:

Magen-Darm-Erkrankungen durch Viren (Rotaviren - Adenoviren)

Allgemeine Information

Infektiöse Magen-Darm-Erkrankungen beginnen oft ganz plötzlich und gehen mit starken Durchfällen (manchmal wässrig oder blutig), Erbrechen, Fieber und Bauchschmerzen einher. Wegen des starken Flüssigkeitsverlustes über die durchfälligen Stühle und wegen der ungenügenden Flüssigkeitsaufnahme bei Übelkeit und Erbrechen besteht beim Kind die große Gefahr der Austrocknung, die innerhalb weniger Stunden zu gefährlichen Kreislaufstörungen, auch Krampfanfällen, Nierenschädigung und anderen Organschäden führen kann. Ein Kind mit einer akuten Magen-Darm-Erkrankung, insbesondere ein Säugling oder Kleinkind, darf daher nicht unbeobachtet bleiben und sollte rechtzeitig in der kinder- oder hausärztlichen Praxis vorgestellt werden. Bei der Untersuchung von Blut- und Stuhlproben lassen sich (allerdings nicht immer) verschiedene Krankheitserreger, meistens Bakterien oder Viren, als Ursache der Magen-Darm-Infektionen aufspüren. Die häufigsten Erreger akuter Durchfallerkrankungen bei Kindern in unserer Region sind Rotaviren, Adenoviren und verschiedene Bakterienarten wie Salmonellen, Campylobacter und Yersinien.

Rotaviren

Die Rotaviren verbreiten sich nicht über die Nahrung, sondern nur von Mensch zu Mensch meistens auf fäkal-oralem Wege (Schmierinfektion), teilweise auch wie Grippeviren auf dem Luftwege durch Tröpfcheninfektion. Die Inkubationszeit, d.h. die Zeit zwischen Kontakt zu den Erregern und Ausbruch der Durchfallerkrankung, beträgt 1 - 3 Tage. Insbesondere in den Wintermonaten können rasch ganze Krabbelgruppen oder Kindergartengruppen einschließlich der erwachsenen Betreuungspersonen erkranken. Die Erkrankten leiden an akuten wässrigen Durchfällen, Bauchschmerzen, Erbrechen und oft hohem Fieber. Meistens klingen die Krankheitszeichen innerhalb weniger Tage wieder rasch ab. Ansteckungsfähigkeit besteht, solange Erreger im Stuhl ausgeschieden werden, in der Regel für die Dauer von 1 Woche (bei Frühgeborenen und Kindern mit Immundefekten auch über Monate).

Adenoviren

Von diesen Viren gibt es viele verschiedene Untertypen. Sie lösen unterschiedlichste Infektionen aus, z.B. im Bereich von Lymphknoten, Rachen, Atemwegen, Augen und Magen-Darm-Trakt. Neben den Rotaviren sind sie die häufigsten Erreger von Durchfallerkrankungen beim Kleinkind. Die Inkubationszeit beträgt bei Kontakt zu Adenoviren etwa 5 - 8 Tage. Die Übertragung der Erreger erfolgt sowohl durch Tröpfcheninfektion (Anhusten, Anniesen) als auch auf fäkal-oralem Wege bei Kontakt mit erregerrhaltigem Stuhl und mangelhafter Händehygiene. Die Darminfektionen durch Adenoviren verlaufen mit Fieber, Bauchschmerzen und heftigen wässrigen Durchfällen, klingen jedoch meistens nach wenigen Tagen wieder rasch ab.

Empfehlungen für Eltern und Gemeinschaftseinrichtungen

Bei Auftreten von Rotavirus-Infektionen, Adenovirus-Infektionen oder anderen Darmerkrankungen mit Virus-Nachweis im Stuhl ist grundsätzlich folgendes zu beachten:

Erkrankte Kinder können wieder zur Gemeinschaftseinrichtung zugelassen werden, wenn der Durchfall abgeklungen ist (geformter Stuhl!), das Kind nicht mehr erbricht, fieberfrei und kreislaufstabil ist und keine strenge Diät mehr benötigt. Bei Kindern unter 6 Jahre muß durch einen Arzt bestätigt werden, daß eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist. Ein Ausschluss von Geschwisterkindern ohne Krankheitszeichen von der Gemeinschaftseinrichtung ist nicht erforderlich.

Magen-Darm-Erkrankungen (Rotaviren / Adenoviren)



Händehygiene - wichtigste Hygiene-Maßnahme!

Vorrangig für alle Personen der Gemeinschaftseinrichtung ist die Einhaltung strenger Hygiene-Maßnahmen, denn nur dadurch kann eine weitere rasche Verbreitung der Krankheitserreger in der Gemeinschaftseinrichtung gestoppt werden! Das gründliche Händewaschen mit Seife aus einem Seifenspender und das Abtrocknen der Hände mit Einmal-Papierhandtüchern nach jedem Toilettengang sind in jedem Fall erforderlich und sollte mit Kindern und Personal abgesprochen werden.

Eine Handdesinfektion mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel ist nur in speziellen Fällen erforderlich (z. B. bei Erkrankung an Typhus oder Paratyphus, bei Infektionen mit EHEC-Bakterien oder bei Rotavirus-Infektionen). Auf Sauberhalten der Toilettenräume und auf Vorhandensein von Toilettenpapier ist zu achten. Besondere Desinfektionsmittel für die Toilettenräume sind nicht notwendig, die Anwendung von WC-Reinigern, nach jedem Toilettengang, ist ausreichend.

Notwendig ist ebenso die gründliche Handhygiene und Händedesinfektion nach Kontakt mit vermutlich kontaminierten Gegenständen (z. B. Windeln) und vor der Zubereitung von Mahlzeiten.

Grundsätzliches bei Magen-Darm-Erkrankungen in Gemeinschaftseinrichtungen

Grundsätzlich sollte ein Kind mit Zeichen einer Magen-Darm-Infektion einer Kinder-Gemeinschaftseinrichtung zum eigenen Schutz und mit Rücksicht auf die anderen Kinder solange fernbleiben, bis sich sein Gesundheitszustand wieder vollständig stabilisiert hat. Vollständige Stabilisierung bedeutet nicht die erste geformte Stuhlentleerung am 2. Tag der Erkrankung, sondern idealer Weise den Ausgleich des krankheitsbedingten Gewichtsverlustes und stabile normale Stuhlentleerungen über mehrere Tage bei vorsichtig durchgeführtem diätetischen Nahrungsaufbau. Der zu frühzeitige Besuch der Gemeinschaftseinrichtung nach einer schweren Magen-Darm-Infektion hat oft Rückfälle zur Folge, nicht zuletzt wegen leichtsinniger Diätfehler oder erneuter Infekte, wovon sich das Kind dann umso langsamer erholt.

Haben wir Ihnen mit diesen Informationen geholfen?
Für weitere Fragen sind wir gerne für Sie da!

Gesundheitsamt

Schloßplatz 6
21423 Winsen/Luhe
Tel.: 04171/693-372
Fax: 04171/693-174

Mail: Gesundheitsamt@LKHarburg.de
<http://www.lkharburg.de>